

Das Talerbusprojekt in den Naturparken Sölktäler, Zirbitzkogel-Grebenzen und Riedingtal in Zederhaus

Ausgangslage

Die Zunahme des Verkehrs hat in den letzten Jahrzehnten auch in den Tourismusregionen zu erheblichen Problemen geführt. Auffallend war dabei, dass der Individualverkehr stark zugenommen hat, während der Öffentliche Verkehr an Attraktivität verloren hat. Mit der Zunahme des Verkehrs in den Tourismusregionen ist es zu einer starken Zunahme an Belastungen für die Umwelt gekommen (Lärm, Abgase). In einigen Tourismusregionen in den Alpen wurde schon früh erkannt, dass diese Entwicklung große Gefahren mit sich bringen kann: Dann nämlich, wenn die landschaftliche Schönheit einer Region und deren Erholungswert nicht mehr wahrgenommen werden kann, weil die Straßen verstopft sind, weil es laut ist und die Luft mit Autoabgasen verschmutzt ist.



In seinem 20-jährigen Bestehen beförderte der Tälerbus 283.000 Fahrgäste (Foto: Andreas Kristl)

Diese Entwicklungen führten schließlich dazu, dass im Landerdreieck Lungau-Murau-Nockgebiet in den 1980er Jahren vom Arbeitskreis „Öffentlicher Verkehr“ der Volkshochschule Tamsweg das „Talerbusprojekt“ initiiert wurde. Die Entstehung und Weiterentwicklung dieses Projektes ist dem Einsatz von Dr. Emil Hocevar zu verdanken.

Zielsetzungen und Inhalte

Das Talerbusprojekt hat für die beteiligten Regionen einen sehr hohen Image- und Umweltwert, zeigt es doch beispielhaft auf, wie der Individualverkehr in touristischen Regionen – bei gleichzeitigem Ausbau des Öffentlichen Verkehrsangebotes – beschränkt werden kann.

Das Projekt verfolgt sowohl ökologische als auch ökonomische Ziele. Als wichtigste ökologische Ziele sind zu nennen:

- Verkehrsberuhigung in den beteiligten Regionen.
- Verlagerung des Ausflugsverkehrs auf ökologisch verträglichere Verkehrsarten.
- Verbesserung bzw. Ausbau des Öffentlichen Verkehrs.
- Lärm- und Abgasreduktion.
- Jedes Ausflugsziel in den Regionen soll auch mit Öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.
- Durch diese Form der sanften Mobilität wird sehr viel für das Image der Regionen getan: Die Umwelt wird als intakt angesehen.
- Der besondere Erlebnis- und Erholungswert der Landschaften wird bewahrt.

Die wichtigsten ökonomischen Ziele sind:

- Laufende Verbesserung des Angebotes.
- Aufbau eines professionellen Managements.
- Finanzierungssicherung.
- Die Infrastruktur des Öffentlichen Verkehrs soll erhalten bzw. wenn möglich ausgebaut werden.

Kritische Punkte, Problembereiche

Einzelne Seitentäler im Projektbereich sind nach wie vor nicht für den Individualverkehr gesperrt, sodass hier das Angebot, auf Öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, auch nicht entsprechend angenommen wird. Hier ist der Tälerebus natürlich wirtschaftlich nicht rentabel.



Der Rieding Spitz (Foto: Naturpark Riedingtal)

Es gibt aber auch einige Strecken, die für den Individualverkehr bereits gesperrt sind, wo Tälerebusse aber noch keine Fahrerlaubnis haben, wie beispielsweise im Naturpark Sölktäler. Im Naturpark Sölktäler hat es sich als problematisch erwiesen, dass mit Schulbeginn im September auch der Sölktälerebus an den Wochenenden nicht mehr bis hin zu den Ausgangspunkten der vielen Wanderrouten verkehrt. Gerade der Herbst ist erfahrungsgemäß *die* Jahreszeit für Wanderungen in den Sölktälern. Hier wird über eine Ausweitung des Angebotes, zumindest an den Wochenenden, nachgedacht.

Zeitplan, Stand des Projekts, Ausblick

Der Öffentliche Verkehr in den fünf Groß-Regionen (Lungau, Murau, Nockberge, Niedere Tauern, Großarl- und Maltatal) und den drei in diesen Regionen lokalisierten Naturparks garantiert heute durch dieses Projekt Verbindungen zu vielen Ausflugszielen und Wandermöglichkeiten. Selbst Alpenüberquerungen mit Rückfahrten am selben Tag sind nunmehr möglich.

Die sogenannten Tälerebusse sind im engeren Sinn Kleinbusse in Talschlüssen und Sammeltaxis. Im weiteren Sinn ist unter dem Begriff Tälerebus die Fahrplanabstimmung von Bussen und Bahnen im Dreiländereck Salzburg-Steiermark-Kärnten zu verstehen.

Mittlerweile sind drei Naturparke, der Naturpark Sölktäler, der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen und der Naturpark Riedingtal in Zederhaus in das Gesamtkonzept „Tälerebus“ eingebunden.

Das Tälerebusse im Naturpark Riedingtal ist in die ARGE Regionalverkehr Lungau eingegliedert und hat die mit Abstand höchsten Besucherzahlen. Es gibt hier einen Vertrag zwischen der „Weggenossenschaft Riedingtal“ und der ARGE. Die Weggenossenschaft leistet einen erheblichen Beitrag in Form einer Pauschalabgeltung um das Tälerebusse im Naturpark anbieten zu können. Der Tälerebus verkehrt zwischen dem Naturparkhaus auf der Schliereralm und dem Almgasthof Königalm in der Sommerferienzeit im Stundentakt. Diese Straße ist während der Tälerebusse für den Individualverkehr gesperrt. Das Naturparkhaus selbst ist ebenfalls über Öffentliche Verkehrsmittel (Postbus ab Tamsweg) erreichbar. Weggenossenschaft und Naturpark arbeiten eng zusammen und verbessern das Angebot ständig. Bei speziellen Veranstaltungen wird das Tälerebusse verstärkt geführt, also Sonderfahrten eingeschoben. Ein spezielles Angebot, die sogenannte „Hüttenroas“, ermöglicht die Erwanderung von bewirtschafteten Almen. Das Angebot an kulinarischen Spezialitäten, handwerklichen Produkten und regionalen Besonderheiten ist äußerst vielfältig. Die Hüttenroas ist von der Konzeption her eng an das Tälerebusse geknüpft. Die einzelnen Almen, die erwandert werden können, liegen entweder direkt an der Buslinie oder sind von

dieser aus erreichbar. Durchschnittlich benützen pro Saison 12.000 Personen den TÄlerbus im Riedingtal.

Der SöltkÄlerbus im Naturpark SöltkÄler wird als Liniendienst der Steirischen Landesbahnen von einem Taxiunternehmen aus der Region geföhrt und auch hier wurde durch die Einföh- rung eines eigenen TÄlerbusses versucht, den Individualverkehr einzuschrÄnken. Der Natur- park verföhgt über zahlreiche ÜbergÄnge vom Mur- ins Ennstal und ist ein sehr beliebtes Wanderziel. Dank der Einrichtung sind nun Röhckfahrmöglichkeiten für Wanderer an den Ausgangspunkt möglich, die auch sehr gern angenommen werden. Der SöltkÄlerbus ver- kehrt wÄhrend der Sommerferienmonate.

Im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen gibt es einen eigenen Naturpark-Bus und mehrere Ta- xiunternehmen, die ein umfangreiches Netz an Öffentlichen Anbindungen von Ausflugszielen bis hin zur Überschreitung des Zirbitzkogels und der Grebenzenhöhe möglich machen.

Daten, Erfolge, finanzielle Aspekte, Ergebnisse

Im Folgenden ein kurzer Überblick über die wichtigsten Stationen in der 20-jÄhrigen Ge- schichte des Projektes TÄlerbus:

- 1989: Projektstart und Probetrieb.
- 1990: Erste verkehrsbefreite Talstrecke (Weißpriach).
- 1991: Erster Elektro-TÄlerbus.
- 1992: Einföh- rung der TÄlerbuskarte.
- 1993: Einbeziehung von Seilbahnen ins Gesamtkonzept.
- 1996: Verkehrsbefreites Riedingtal.
- 1997: Lungau-Takt.
- 2000: Murau-Takt.
- 2002 bis 2004: Projekt „Abgasfrei Mobil“.
- 2009: 20 Jahre TÄlerbus.

Das Projekt wurde seit seinem Bestehen mit zahlreichen Umwelt- und Tourismuspreisen ausgezeichnet. In mittlerweile 20 Sommersaisons wurden 283.000 FahrgÄste auf den 22 TÄlerbusstrecken beföhrt, davon allein 181.000 FahrgÄste im Naturpark Riedingtal in Ze- derhaus.

Hervorzuheben ist die Tatsache, dass sich der TÄlerbusbetrieb auf den autofreien Strecken finanziell selbst trÄgt. In diesen TÄlern und den dortigen Gastronomiebetrieben wurden sehr gute Erfahrungen mit der Autofreiheit und dem einhergehenden TÄlerbusbetrieb gemacht.

Der TÄlerbus im Naturpark SöltkÄler wird von den Naturpark-Gemeinden Groö- sölk, Kleinsölk und St. Nikolei, der Marktgemeinde Gröbming, dem Naturpark-Verein SöltkÄler und vom Tourismusverband SöltkÄler mit je € 500,- finanziell unterstöhzt.

Service-Angaben

Naturpark Riedingtal in Zederhaus • 5584 Zederhaus 25
Tel.: ++43 (0) 64 78 / 801 • E-Mail: zederhaus@lungau.at
Homepage: www.naturpark-riedingtal.at

Naturpark SöltkÄler • 8961 Stein/Enns 100
Tel.: ++43 (0) 3685 / 209 03 • E-Mail: office@soelktaeler.at
Homepage: soelktaeler.at

Naturparkverein Zirbitzkogel-Grebenzen • 8820 Neumarkt • Hauptplatz 4
Tel.: ++43 (0) 35 84 / 41 00 • E-Mail: office@naturpark-grebenzen.com
Homepage: www.naturpark-grebenzen.info